

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 17

Artikel: Vom Nehmen und Geben!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein paar Geldstücke warfen, die nachher unter den Angestellten aufgeteilt wurden.

Und den Ausdruck «die kalte Schulter zeigen» führt dieselbe Quelle auf den angeblich französischen Brauch zurück, dem Gast, der länger blieb, als er willkommen war, kalte Lammschulter aufzutischen. Die Tschechen – übrigens nicht nur sie – haben für solche Fälle das Sprichwort: Am dritten Tag stinkt der Gast.

*

Ein sehr bedeutender deutscher Verlag, dem hier eine geradezu schauerliche Uebersetzung der Biographie Sarah Bernhards zur Last gelegt werden mußte, bringt Romane «aus dem Amerikanischen» übersetzt. Damit soll klar gemacht werden, daß es sich um einen amerikanischen Autor handelt, aber es ist trotzdem falsch. In welcher Sprache verständigen sich denn Amerikaner und Engländer miteinander? Und Bismarck sagte, aus dem Gedächtnis zitiert, es sei eine der bedeutendsten historischen Tatsachen, daß England und Amerika die gleiche Sprache sprächen.

*

«Darüber ... wollen wir dankbar sein ...»

Wie wäre es mit «dafür»?

n. o. s.

Vom Nehmen und Geben!

Im Monat Juli letzten Jahres reiste ich in einen kleinen innerschweizerischen Höhenkurort in die Ferien. Da sich alsbald bei mir etwelche Herzbeschwerden einstellten, ging ich vorsichtshalber zum Dorfarzt, der als Original bekannt ist. Nach der gründlichen Untersuchung folgte noch ein längeres fröhliches Gespräch, und dann entließ er mich mit Pillen und Tropfen und der Versicherung, daß sich mein Herz rasch normalisieren werde, was auch prompt eintraf.

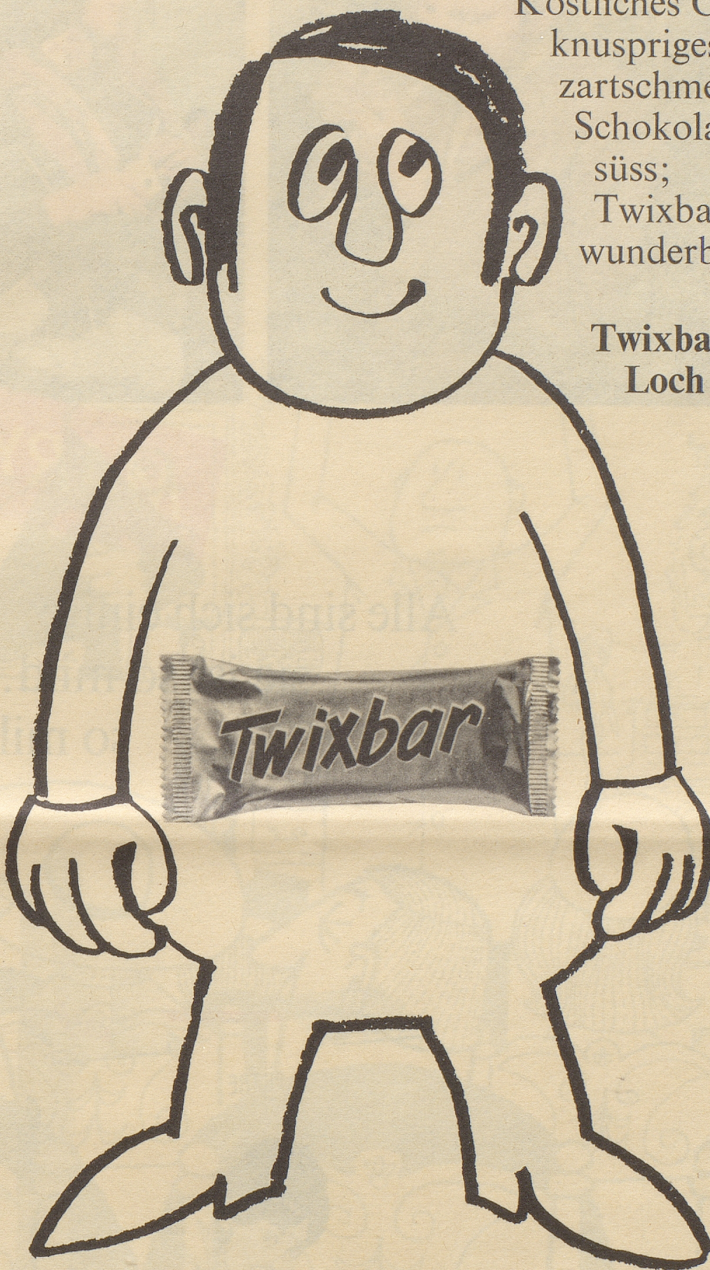
Anfangs März dieses Jahres fuhr ich in ebendiesen Ort in die Winterferien. Da ich bis dahin von diesem Medikus noch keine Rechnung erhalten hatte – was ich einer gewissen Sympathie zuschrieb –, fühlte ich mich ihm gegenüber zu einer Erkenntlichkeit verpflichtet. Ich begab mich gleich am zweiten Tag in die Praxis dieses Originals und übergab ihm ein kleines künstlerisches Geschenk. Mit dieser Geste verband ich aber auch noch den leisen Hintergedanken, daß, sollte ich durch einen Skiunfall bei ihm eingeliefert werden, er sich durch wohlwollende Behandlung meiner Noblesse erinnern werde.

Und das tat er – ohne Unfall, denn als ich am Ende dieser Skiferien bei der Ankunft zu Hause meinen Briefkasten leerte, lag vom Doktor ein Brief-Couvert bei, und diesem entnahm ich – eine Rechnung im Betrage von Fr. 89.70! Geisha

Twixbar! Ein feines Schoggi-Sandwich zum Znüni oder zum Zvieri – immer wenn man so ein Loch im Magen hat.

Köstliches Caramel, knuspriges Biskuit, zartschmelzende Schokolade, nicht zu süß; Twixbar schmeckt wunderbar!

Twixbar füllt das Loch im Magen!



● Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter bereitet immer Freude ●

Winkelmanns Herz-Dragees Nr. 1

Indikationen: Nervöses Herzklopfen, Stechen in der Herzgegend, Unruhe des Herzes, besonders günstig bei Erregungszuständen und gegen hohen Blutdruck.

Gebrauch: 1-2 Dragees 3-5 mal täglich 1-2 Dragees nach dem Essen, oder bei Bedarf, mit Flüssigkeit schlucken oder zerkauen.

Winkelmann Paracelsica-Labor, pharm. Präparate Lustmühle ob St. Gallen

Bei nervösem Herzklopfen, Stechen in der Herzgegend, Erregungszuständen In Apotheken und Drogerien Fr. 5.-

HOTEL

APPENZELL **Knecht**

A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25

Rössli-Räddli vorzüglich

nur im Hotel Rössli Flawil